

„Die Kindergartenkultur

könnte verändert werden.“

B. Koch im „Brief an Tirol“

Kinder brauchen Männer

Es gibt Förderungen, um Frauen den Weg in die Technik zu ebnet. Warum wird umgekehrt so viel weniger getan?

Seit vielen Jahrzehnten gibt es zahlreiche Förderungen, um Frauen den Weg in technische Berufe und höhere Positionen zu ebnet. Wenn man nun das „obere“ und das „untere“ Ende unseres Bildungssystems vergleicht, dann zeigt sich folgendes Bild: An der ehemaligen „Männerdomäne“ Universität wurden in den letzten Jahrzehnten über 100 Mio. Euro an Frauenförderung investiert, der Frauenanteil bei Universitätsprofessuren liegt inzwischen bei 20%, bei den Lehrenden bei über 40%. Im Vergleich dazu nimmt der Männeranteil in der Volksschule stetig ab (derzeit rund 8%) und bleibt im Kindergarten traditionell sehr gering (1 bis 2%).

Diese Herausforderung wurde von der Geschlechterpolitik in der Vergangenheit wenig beachtet. Doch dies müsste sich ändern. Nicht nur aus Gründen der Geschlechtergerechtigkeit, sondern auch der Kinder wegen, die Frauen und Männer brauchen. Die bisherige zögerliche Haltung der Frauenpolitik für eine „Männerförderung in Kindergärten“ ist dabei nur schwer verständlich: Was gibt es für bessere Möglichkeiten, „kleinen Männern“ schon früh zu zeigen, dass

Erziehung auch „Männersache“ ist? Vielleicht spielen Ambivalenzen eine Rolle, etwa die Meinung, dass Frauen doch besser dazu geeignet wären oder die Befürchtung, dass Männer Leitungspositionen übernehmen könnten. Oder auch ein negatives Männerbild, das Männer in diesem Zusammenhang eher mit dem Begriff „Täter“ assoziiert als mit „liebvoll“ und „herausfordernd“. Doch männliche Fachkräfte sind beliebt bei Kindern (wie auch bei Eltern und Kolleginnen), nicht nur, weil sie häufig „Exoten“ sind, sondern – wie Studien zeigen – eine Bereicherung der alltäglichen Arbeit darstellen.

Auf einer jetzt schon ausgebuchten Veranstaltung an der Universität Innsbruck am 11. Mai (Titel: „Sag mir, wo die Männer sind ...“) werden unter internationaler Beteiligung Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils in Kindergärten vorgestellt werden. Es geht dabei um eine partnerschaftliche Ausrichtung der Gleichstellungspolitik und um die Frage, wie bereits bewährte Maßnahmen der Frauenförderung

als Vorbild dienen könnten. Doch geht es auch um mehr: Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils müssten positive Bilder von Männern mit Kindern beinhalten, männliche Fachkräfte könnten beispielsweise ihren Beruf im Rahmen von Berufsorientierungsmaßnahmen in

Schulen flächendeckend vorstellen, in Aus- und Fortbildungen müsste die Thematik „Frauen und Männer“ fest verankert werden, die „Kindergartenkultur“ könnte verändert werden.

Erfreulich ist, dass es inzwischen sehr viele Handlungsoptionen und vor allem den zunehmenden Willen von Familien-, Bildungs- und Gleichstellungspolitik gibt, den Kindergarten als Arbeitsplatz für Frauen und Männer zu etablieren.



Brief an Tirol

Von Bernhard Koch

bernhard.j.koch@uibk.ac.at

Mag. Dr. Bernhard Koch arbeitet an der Fakultät für Bildungswissenschaften an der Uni Innsbruck. Am 11. Mai läuft unter dem Titel „Sag mir, wo die Männer sind“ eine Veranstaltung an der Uni Innsbruck (ab 9.30 Uhr).